

# Rhein-Main EXTRA TIPP

## PROSPEKT-BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgabe die Prospekte von folgenden Firmen:  
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



SIE HABEN INTERESSE IHRE FLYER/  
PROSPEKTE ÜBER UNS ZU VERTEILEN?

RUFEN SIE UNS AN!  
069 85008-301  
FLYER@EXTRATIPP.COM

## Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



Der September bringt hoffentlich noch oft schöne, sonnige und warme Tage.

Foto: Gudd

Von Martin Gudd

**Meteorologisch gesehen hat nun der Herbst begonnen und der macht es gleich mal vor, wie es auch im Sommer hätte sein können: Uns erwartet ein meist schönes und tagsüber warmes Wochenende.**

**Region Rhein-Main** – Was Juli und August nicht wollten oder konnten, absolviert nun der September. Wir bekommen mehr Sonne als Wolken und Nachmittagswerte von über 25 Grad. Auch in der neuen Woche geht es prinzipiell so schön und spätsommerlich weiter. Zur Sonne kommen nur manchmal ein paar dickere Wolken, und das warme Ü25-Grad-Wetter bleibt uns erst einmal grundsätzlich erhalten.

Nach den so wechselhaften und oft sehr nassen Frühlings- und Hochsommerphasen hat sich die so lange andauernde Unbeständigkeit mal verzogen. Was wir jetzt haben, ist stabiles Wetter, und diese neue Witterungsphase ist auch gleich mal mit zahlreichen trockenen Tagen verbunden.

Auch wenn die Jahreszeit schon fortgeschritten ist und auch wenn es meteorologisch gesehen schon Herbst ist (was aber gar nichts heißt): Auf dem Kalender haben wir immer noch Sommer, und die Witterung richtet sich danach. Der normale langjährige Witterungskalender kennt sogar noch bis weit in den Herbst hinein regelmäßig vorkommende sommerliche Phasen, und um die soll es heute einmal gehen.

Da ist zunächst die Phase des Spätsommers, in der wir uns gerade befinden. Sie beginnt offiziell am 24. August (vorher vom 23. Juli bis 23. August: Hochsommer) und erstreckt sich über die erste Septemberhälfte bis hin zur Tag- und Nachtgleiche (dieses Jahr am 22. September). Während dieser Zeit befinden wir uns quasi im Sommerendspurt, und es kann noch

ziemlich warm und sogar richtig heiß werden. Die Spitzenwerte liegen in der ersten Septemberhälfte bei etwa 34/35 Grad, im Übersommer 2003 gab es sogar noch am 20.9. über 30 Grad. Wenn sich Schönwetterhochs entwickeln, so kommt es – wie in diesem Jahr – meist in den ersten zehn bis 14 Septembertagen zu großer Wärme, bevor sich ab der Monatsmitte oft für einige Tage wechselhaftes Wetter anschließt. Oft, aber nicht immer, endet so der Spätsommer schon mit ersten richtig herbstlichen Ausblicken und kühleren Temperaturen. Mit dem Beginn des kalendarischen Herbstes beginnt dann jedoch oft eine weitere Schönwetterphase, während der es auf weite Strecken sonnig, trocken und tagsüber ziemlich warm sein kann. Das ist der Altweibersommer, der fast in jedem Jahr auftritt und von vielen durchaus als schönste Wetterphase des ganzen Jahres empfunden wird, quasi als schönste „Jahreszeit“. Der heiße Sommer ist zwar vorbei, der kühle Herbst aber noch nicht richtig da, und daher gibt es viel Platz für schönes Wetter und angenehme Temperaturen.

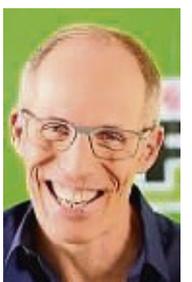
In der Tat ist der Altweibersommer eine überaus regelmäßige sogenannte Singularität. Also eine Witterungsphase mit ganz charakteristischen Eigenschaften, die sehr regelmäßig fast in jedem Jahr zwischen der Tag- und Nachtgleiche und Mitte Oktober auftritt. Vor allem die letzten Septembertage, die ersten Oktobertage sowie die Mitte des Oktobers bringen häufig das stabilste, angenehmste und schönste Wetter des gesamten Jahres. Morgens ist es zwar schon frisch und örtlich neblig, doch tagsüber gibt es mit Hilfe der Sonne häufig noch Temperaturen bis über 25 Grad. In den

Mittelgebirgen und in den Alpen ist dies oft die schönste Zeit zum Wandern. Luft, Farben und Fernsicht sind zu dieser Zeit dort überaus klar. Die Hochdruckgebiete, die uns das schöne Altweibersommerwetter beschreiben, können dabei außerordentlich stabil sein. In der Wettergeschichte gibt es so manche September- und Oktobermonate, die durch sehr markante Altweibersommerphasen geprägt wurden. Zuletzt gab es im bemerkenswert warmen und dünnen Jahr 2018 noch Mitte Oktober ganze sechs (!) aufeinander folgende Sommertage mit Höchstwerten von über 25 Grad.

Aber auch im tiefer voranschreitenden Herbst finden sich immer noch Wärmeverstöße. So gibt es nicht selten um den 1. beziehungsweise 2. November herum eine kurzdauernde, aber tagsüber oft milde Witterungsphase, die bisweilen als „Allerheiligensommer“ bezeichnet wird. Sofern sich der Nebel tagsüber auflöst, kann es zumindest auf halber Höhe der Mittelgebirge nochmals bis oder über 20 Grad warm werden. Die Täler bleiben meist kühler, da sich dort die Nebelluft oft dauerhaft hält. Auch um den 11. November herum gibt es noch einmal eine mildere Phase, die als letzte des Jahres mit einer Sommerbezeichnung „geehrt“ worden ist: Es ist dies der sogenannte Martinisommer, der ebenfalls noch einmal Tagestemperaturen von stellenweise 20 Grad und mehr zulässt, hauptsächlich wieder auf halber Höhe in den Mittelgebirgen.

Wir sehen also: Es kann in Sachen Sonne und Wärme noch einiges passieren. Nicht umsonst gibt es den alten Spruch: Der September ist der Mai des Herbstes.

**1** Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd